

**Protokoll
der Sitzung des
Studentenparlaments
vom
18.05.94**

Sitzungsleitung:	Volker Vogel
Protokoll:	Andreas Karolewski
Beginn:	20:00 Uhr c.t.
Ende:	23:56 Uhr

Anwesende: Siehe Anwesenheitsliste

Beginn 20¹⁵ Uhr

Begrüßung der Parlamentarier und der anwesenden Gäste durch den Präsidenten.

TOP 0: Genehmigung der Tagesordnung

0. Genehmigung der Tagesordnung
1. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung vom 19.04.94
2. Mitteilungen des Präsidiums
3. Festsetzung der Semesterbeiträge für das WS 94/95
4. Bericht AStA
5. Anträge von Gästen
6. 1. Lesung der neuen Finanzordnung
7. Nachtragshaushalt 1993
8. 1. Lesung Haushalt 1994
9. Anträge
10. Finanzanträge
11. Verschiedenes

Die Tagesordnung wird in der geänderten Form p.A. genehmigt.

TOP 1: Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung vom 19.04.94

Das Protokoll wird in geänderter Form genehmigt.

- Erklärung von Markus Theile wurde verlesen (s. Anlage 1)
- Ergänzung der TOP's 14 und 15: nach Aufforderung des RCDS:
Die TOP's 14 und 15 konnten nicht mehr behandelt werden,
da die Fraktionen FACHWERK und JUSO geschlossen das Parlament verließen.

TOP 2: Mitteilungen des Präsidiums

Die Einverständniserklärungen der Ältestenratmitglieder Christel Winter und Matthias Stein liegen vor.

TOP 3: Festsetzung der Semesterbeiträge für das WS 94/95

Herr Bohne als Vertreter des DDV erklärt die Erhöhung von 7.-DM für das Semesterticket mit einer 10%igen Verlustrate des DDV. Eine allg. Tarifierhöhung sei bereits beschlossen und damit die o.g. Preiserhöhung notwendig.
Herr Bohne erklärt sich bereit, nach Aufforderung des Studentenparlaments, eine detaillierte Kalkulation des DDV dem Parlament vorzulegen. Außerdem garantiert er eine Festsetzung des Ticketpreises von 3 Semestern.
Der Antrag zur Erhöhung (s. Anlage 2) wird einstimmig angenommen

Anlage 12

UDS - Unabhängige Darmstädter Studenten

Das Studentenparlament der Technischen Hochschule Darmstadt möge beschließen:

Der ASTA hat dem Studentenparlament der Technischen Hochschule Darmstadt eine geplante Mitorganisation, Durchführung oder Finanzierung von ^{jedlichen} Demonstrationen zur Beauftragung vorzulegen. Spricht sich das Studentenparlament gegen eine diesbezügliche Planung des ASTA aus, so sind jegliche Vorhaben von Seiten des ASTA bezüglich des oben genannten zu unterlassen.

Oliver Call
Jens Becker

Anlage 11

Antrag zur Sitzung des Studentenparlaments am 18. Mai 94

Das Studentenparlament möge beschließen:

Die finanziellen Aufwendungen für den Haushaltsposten 2.10.2 "Publikationen des Asta" dürfen einen Betrag von 32.000 DM nicht übersteigen.

Hiervon dürfen maximal 14.000 DM für den "Hochdruck" aufgewendet werden.

Begündung:

Nach bisheriger Praxis wurden im hohen Maße studentische Gelder für Publikationen des Asta ausgegeben, ohne daß ein ernsthafter Versuch unternommen worden ist, diese aus eigener Kraft (Werbeeinnahmen, Verkaufserlöse) zu finanzieren. Der oben genannte finanzielle Rahmen ist im vollen Umfang ausreichend, die Unabhängigkeit dieser Publikationen zu gewährleisten.

Für die RCDS-Fraktion:



Markus Dehler



Christian Linhart

TOP 4: Bericht des AStA

Ulli Franke verliest Stellungnahme zu Cannabis-Weekend der AG Hanf.
Auf Wunsch von Christian Linhart wird in das Protokoll aufgenommen:
Ulli Franke begründet obige Stellungnahme mit dem §3 Abs.² 3 u. 5.
Marcus Theile informiert über das Hochschulreferat (s.Anlage4).
Harald Hellweg-Mahrt verweist auf die Themen des nächsten HOCHDRUCK
(s.Anlage5).
Harald fordert die Parlamentarier auf, an der Hochschulzeitung mitzuwirken.
Ulli Franke berichtet vom Finanzreferat (s.Anlage 4a)

TOP 5: Anträge von Gästen

Der Antrag von Roland Dimbath wurde mit den Streichungen auf Antrag von
Christoph Weimer s.Anlage 6 mit
15 Für-Stimmen
13 Gegen-Stimmen
1 Enthaltung

angenommen.

TOP 6: 1. Lesung der neuen Finanzordnung

Änderungsanträge:

Nach Übereinkunft der Gruppen LSD und UDS wurden folgende Änderungsanträge
diskutiert (s. Anlagen 7 u. 8):

1. § 9 des Antrags der UDS wird unter Vorbehalt übernommen.
2. § 11 des Antrags des LSD wird übernommen.
3. Der Antrag der UDS zur Reisekostenordnung wird übernommen.
4. § 42 des Antrages des LSD wird übernommen.

Die restlichen Änderungsanträge von UDS und LSD werden in der 2. Lesung der
Finanzordnung weiter beraten.

TOP 7: Nachtragshaushalt 1993/94

Der Nachtragshaushalt wird p..A. angenommen.

TOP 8: 1. Lesung Haushalt 1994

Ulli Franke stellt in Vertretung der Finanzreferentin-Heike Schrader den Haushaltsansatz 01.07.94 bis 30.06.95 vor (s.Anlage10)
Das Parlament fordert die Finanzreferentin auf, die Punkte 1.3; 2.3; 2.6;2.10.3; 2.17; sowie 2.20 zu überarbeiten.
Der Haushaltsansatz wird mit 16 Fürstimmen, 7 Gegenstimmen und 5 Enthaltungen angenommen.

Der Antrag vom RCDS über Pkt. 2.10.2 (s.Anlage 11) wird mit 10 Ja-, 15 Neinstimmen und 3 Enthaltungen abgelehnt.

Ulli Franke möchte zu seinem Verhalten während der Diskussion des Antrags eine schriftliche Erklärung abgeben.

TOP 9: Anträge

Der Antrag der UDS (s.Anlage12) wird mit 11 Ja- und 15 Neinstimmen abgelehnt.

Der Antrag der UDS vom 19.04.94 zur Satzungsänderung wird auf der nächsten Sitzung verhandelt.

TOP 10: Finanzanträge

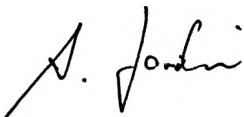
Es liegen keine Finanzanträge vor.

TOP 11: Verschiedenes

Auf Anfrage von Jörg Spitzlei zum AStA-Referat 'Internationale Beziehungen' gibt Volker Vogel eine Erklärung ab.

Sein Ziel ist die Schaffung einer Institution, die Studierende aus dem Ausland betreuen soll.

Ende der Sitzung 23.56



Anlage 10

Haushaltsansatz 1.7.94 bis 30.6.95 - Verwaltungshaushalt

Einnahmen

1.1	Studentenvereinsbeiträge	
1.1.1	Studentische Selbstverwaltung	498.400
1.1.2	Semester-Ticket	1.139.200
1.2	Zuführung aus dem Vermögenshaushalt	0
1.3	Kapitalertrag	1.500
1.4	Förderung durch das AAA	2.000
1.5	Veranstaltungen	30.000
1.6	Internationale Studierendenausweise	15.000
1.7	Krabbelstube	9.600
1.8	Außerordentliche Erträge	100
1.9	Druckerei	
1.9.1	Druck	107.000
1.9.2	Kopierer	37.000
1.10	KFZ-Verleih	40.000
1.11	Schloßkeller	367.000
1.12	Läden	147.000
	SUMME Einnahmen	3.393.800

Ausgaben

2.1	Personalkosten	
2.1.1	Aufwandsentschädigung ASA	86.400
2.1.2	Löhne und Gehälter	110.000
2.2	Sachkosten	
2.2.1	Material	5.100
2.2.2	Post	6.500
2.2.3	Versicherung	3.000
2.3	Telefon	9.000
2.4	Reisekosten	9.000
2.5	Zuschüsse und Beiträge	3.000
2.6	Anschaffungen und Reparaturen	6.000
2.7	Kapitalaufwand	1.000
2.8	Sonstige Geschäftskosten	1.000
2.9	Kultur	40.000
2.10	Information	
2.10.1	Abonnements/Bücher	7.000
2.10.2	Publikationen des ASA	53.000
2.10.3	Veranstaltungen/Sonstiges	6.000
2.11	Fachschäfer	77.000
2.12	Deckungsreserve	20.000
2.13	Studienoberparlament	2.000
2.14	Rechtschule	
2.14.1	Rechtsberatung	10.200
2.14.2	Geschäfter	7.000
2.15	Ausländerenausschuß	2.000
2.16	Internationale Studierendenausweise	11.250
2.17	Förderverein	5.750
2.18	Krabbelstube	12.400
2.19	Außerordentlicher Aufwand	6.000
2.20	Zuführung an den Vermögenshaushalt	57.000
2.21	Druckerei	
2.21.1	Druck	107.000
2.21.2	Kopierer	37.000
2.22	KFZ-Verleih	40.000
2.23	Schloßkeller	367.000
2.24	Läden	147.000
2.25	Semester-Ticket	1.139.200
	SUMME Ausgaben	3.393.800

Erläuterungen zum Verwaltungshaushalt

Zweckbindungen gemäß §17,3 LHO:

1. Der Titel 1.1.2 (Einnahmen Semester-Ticket) ist zweckgebunden zugunsten des Titels 2.25 (Ausgaben Semester-Ticket).
2. Der Titel 1.4 (Förderung durch das AAA) ist zweckgebunden zugunsten des Titels 2.15 (Ausländerenausschuß).
3. Der Titel 1.5 (Veranstaltungen) ist zweckgebunden zugunsten des Titels 2.9 (Kultur).
4. Der Titel 1.6 (Einnahmen Internationale Studierendenausweise) ist zweckgebunden zugunsten der Titel 2.16 und 2.17 (Ausgaben Internationale Studierendenausweise und Förderverein).
5. Der Titel 1.7 (Einnahmen Krabbelstube) ist zweckgebunden zugunsten des Titels 2.18 (Ausgaben Krabbelstube).
6. Der Titel 1.9 (Einnahmen Druckerei) ist zweckgebunden zugunsten des Titels 2.21 (Ausgaben Druckerei).
7. Der Titel 1.10 (Einnahmen KFZ-Verleih) ist zweckgebunden zugunsten des Titels 2.22 (Ausgaben KFZ-Verleih).
8. Der Titel 1.11 (Einnahmen Schloßkeller) ist zweckgebunden zugunsten des Titels 2.23 (Ausgaben Schloßkeller).
9. Der Titel 1.12 (Einnahmen Läden) ist zweckgebunden zugunsten des Titels 2.24 (Ausgaben Läden).

Einseitige und gegenseitige Deckungsfähigkeiten gemäß §20,2 LHO:

10. Die Titel 1.9.1 (Einnahmen Druck) und 1.9.2 (Einnahmen Kopierer) sind gegenseitig deckungsfähig.
11. Die Titel 2.1.1 (Aufwandsentschädigungen ASA) und 2.1.2 (Löhne und Gehälter) sind gegenseitig deckungsfähig.
12. Der Titel 2.9 (Kultur) wird zugunsten des Titels 2.23 (Schloßkeller) bis zur Höhe von 6.000 DM für einseitig deckungsfähig erklärt.
13. Die Titel 2.14.1 (Rechtsberatung) und 2.14.2 (Geschäftskosten) sind gegenseitig deckungsfähig.
14. Die Titel 2.21.1 (Ausgaben Druck) und 2.21.2 (Ausgaben Kopierer) sind gegenseitig deckungsfähig.

Deckungsreserve gemäß §10,2 Finanzordnung sowie §20 LHO:

15. Titel 2.12 (Deckungsreserve) enthält Mittel zur Deckung über- und außerplanmäßiger Ausgaben des Verwaltungshaushaltes.

Sonstige Erläuterungen:

16. Aus dem Titel 2.12 (Deckungsreserve) werden maximal 4.500 DM für den Treff Angepaßte Technologie bereitgehalten.
17. Eine volle Aufwandsentschädigung (AE) beträgt 600 DM pro Monat.

Haushaltsansatz 1.7.94 bis 30.6.95 - Vermögenshaushalt

Einnahmen

1.	Zuführung aus dem Verwaltungshaushalt	57.000
	SUMME Einnahmen	57.000

Ausgaben

2.1	Investitionen	7.000
2.2	Rücklagen	50.000
	SUMME Ausgaben	57.000

Erläuterungen zum Vermögenshaushalt

1. Der Titel 2.1 ist zweckgebunden zugunsten Verankerungen des Anlagevermögens. Wenn die starre Wirtschaftsführung es erfordert, können die Mittel zur Reparaturen von Sachwerten des bestehenden Anlagevermögens verwendet werden.
2. Der Titel 2.2 ist zweckgebunden zugunsten der Rücklagenbildung gemäß §16 Abs. 1 und 2 der Finanzordnung.

Anlage 9

Nachtragshaushalt des Haushaltsjahres 1993/94

Ich bitte das StuPa folgende Haushaltsänderungen zu beschließen:

Position 2.3.9.1 Kosten Rechtsanwältin 15.300 (+1.300)

Position 2.3.7 Dispfonds 28.700 (-1.300)

Begründung: Bei der Aufstellung des Haushaltes waren die Kosten für den Rechtsanwalt Roland Kern nicht berücksichtigt worden. Mit Roland Kern hat der AStA der THD gemeinsam mit dem AStA der FHD einen Beratungsvertrag in Angelegenheiten ausländischer Studierender.

Position 2.3.13 Infoetat

Position 2.3.13.1 Abos/Bücher 9.000 (+2.000)

Position 2.3.13.2 sonstiges 7.000 (-2.000)

Begründung: Im Vorgriff auf die Einrichtung einer Präsenzbibliothek im frisch renovierten AStA wurden einige Bücher mehr angeschafft, als vorausgeplant. Dazu kam die notwendige Anschaffung nicht gerade billiger Gesetzbücher (kommentiertes Ausländergesetz) in fünffacher Auflage. Das autonome FrauenLesbenreferat abonniert mehrere Zeitschriften zusätzlich, die im Frauencafé allen Studentinnen zur Verfügung stehen.



Anwesenheitsliste:

Anwesenheitsliste für die StuPa-Sitzung vom 18.05.1994:

RCDS und Unabhängige

- Christian Linhart *Christian Linhart*
- Andreas Giese *Andreas Giese*
- Markus Waletzki *Markus Waletzki*
- Markus Wolff
- Marc Antoni *Marc Antoni*
- Holger Nawrath *Holger Nawrath*
- Markus Dehler *Markus Dehler*
- Rui de Almada de Amarin Ferreira
- Gunnar Helge Lange

Liberales Studenten Darmstadt

- Christoph Weimer *Christoph Weimer*
- Peter Engemann *Peter Engemann*
- Volker Vogel *Volker Vogel*

gestrichen am 28.05.94
[Signature]

JUSOS und Unabhängige

- Katrin Wolpers
- Rolf Langsdorf *Rolf Langsdorf*
- Dirk Menne *Dirk Menne*
- Markus Wolf *M. Wolf*
- Ralf Höllmann
- Anke-Vanessa Frye
- Jens Freitag *Jens Freitag*

Unabhängige Darmstädter Studenten

Jens Becker

Jens Becker

Jörg Spitzlei

Jörg Spitzlei

Oliver Cullmann

Oliver Cullmann

Andreas Karolewski

Andreas Karolewski

Dirk Filbert

Dirk Filbert

FACHWERK

Heike Schrader

Stefan Masak

Stefan Masak

Verena Bauer

Malte Plath

Malte Plath

Heike Kaiser

Heike Kaiser

Lars Umlauf

Simone Bechtel

Simone Bechtel

Uli Franke

Uli Franke

Heiner Kelle

Heiner Kelle

Umur Yildiz

Umur Yildiz

Andreas Winning

Andreas Winning

Markus Gottsleben

Markus Gottsleben

Harald Hellweg-Mahrt

Harald Hellweg-Mahrt

Mehran Saberi

Mehran Saberi

Holger Dixel

Anlage 8

Liberaler Studenten Darmstadt LSD

Änderungsanträge zur Finanzordnung (TOP 6)

§ 9
Bevor Investitionen von erheblicher finanzieller Bedeutung beschlossen werden, **muß** unter mehreren ...

§ 11
(1) Es sind zu erläutern
1. ..., die von den Ansätzen des Vorjahrs **um mehr als 10%** abweichen,

→ *Übernommen*

§ 23
(4) Über die Veränderung von Ansprüchen entscheidet der Allgemeine Studentenausschuß auf Vorschlag der Finanzreferentin.

*wie USD
auf § 23*

§ 26
(1) ..., soweit diese Ausgaben **geringer als DM 400,- bzw. kleiner als 5%** des ursprünglichen Haushaltsansatzes sind.

} 2. Satz
5% ↔ 10%

§ 42
(4) Studentische Hilfskräfte nach § 39 Abs. 4 können vom Allgemeinem Studentenausschuß jederzeit eingestellt werden, **soweit hierfür entsprechende Haushaltsmittel zur Verfügung stehen.**

wird übernommen

Peter Eufmann

Anlage 7

UDS - Die Unabhängigen Darmstädter Studenten

Liebe Abgeordnete,

die UDS stellt folgende Anträge zur konstruktiven Verbesserung bereits bestehender Änderungsanträge:

zu Top: Lesung der neuen Finanzordnung

Das Studentinnen- und Studentenparlament möge beschließen:

Verb. d. UDS

§9 (Investitionen)
Bevor Investitionen (Kaufpreis über 500 DM) beschlossen werden, soll unter mehreren in Betracht kommenden Möglichkeiten durch Vergleich der Anschaffungskosten und der Folgekosten die für die Studentenschaft wirtschaftlichste Lösung ermittelt werden. Sie sind durch das Studentenparlament zu genehmigen.

Begründung:
Die UDS befürwortet im Kern den bewährten §23 der bestehenden Finanzordnung und sieht keinen Anlaß zur Änderung.

Verb. d. UDS

§23 (Veränderung von Ansprüchen)
(4) Veränderungen von Ansprüchen nach §23 (1)-(3) sind durch das Studentenparlament zu genehmigen.

Begründung:
Die Kontrollfunktion des StuPa muß sichergestellt werden.

Verb. d. UDS

§35 (Bürgschaften)
(1) Beschlußvorlage
(2) Einzelkredite müssen dem Studentenparlament bei der nächsten ordentlichen Sitzung angezeigt werden.

Begründung:
Die Kontrollfunktion des StuPa muß sichergestellt werden.

§38 (Bestandsverzeichnis)
(1) Beschlußvorlage
(2) Ein Inventarverzeichnis braucht nicht geführt werden, soweit es sich um bewegliche Sachen handelt, deren Anschaffungskosten im Einzelfall oder für die Sachgemeinschaft nicht mehr als 800 DM betragen haben.
(3) Für Sachen im Sinne von §38(2), deren Anschaffungskosten zwischen 50DM und 800DM liegen, wird eine interne Bestandsliste wie nach §38(1) geführt.

Begründung:
Um eine zuverlässige Vermögensbuchführung sicherzustellen, muß wertvolles Vermögen (> 50DM) inventarisiert werden. Durch die Führung von zwei Inventarlisten wird die normale Abschreibung sichergestellt.

> / <

Fortsetzung:

§41 (Aufwandsentschädigungen)
(1)-(4) Beschlußvorlage
(5) Den Mitgliedern des Studentenparlamentes können für die Teilnahme an den Sitzungen des Studentenparlamentes Aufwandsentschädigungen gezahlt werden, deren Höhe 30 DM pro Kopf pro Sitzung nicht überschreiten darf. Über die Höhe der Aufwandsentschädigung entscheidet das Studentenparlament.

Begründung:
Eine angemessene Bezahlung der StuPa Mitglieder würde den Zeit- und Geldaufwand der Parlamentarier honorieren sowie der Frequentierung des StuPa förderlich sein.

Verb. d. UDS

Reisekostenordnung:
(6) Für A.Sta-Referenten/Referentinnen sowie für Fachschaftsmitglieder können bis zu 50% der Kosten für Dauerermäßigungen (z.B. Bahncard) übernommen werden. Weiterhin darf nicht mehr als die tatsächliche Kostenersparnis erstattet werden.

Begründung:
Durch diesen Nachsatz soll die richtige Inanspruchnahme der Teilkostenübernahme von Dauerermäßigungen sichergestellt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Jens Becker
i. A. Jens Becker

Anlage 1

Markus Theile

Fischweier 17, 18.05.94
6148 Heppenheim
Telefon (06252) 5365

An das
Präsidium des
Studierendenparlamentes der TH Darmstadt

Liebe Kommilitonen,

im Protokoll der Sitzung vom 19.04.1994 hat sich
bedauerlicherweise eine Ungenauigkeit ergeben.

Unter TOP 8, Absatz "Markus Theile ..."

heißt es fälschlicherweise, ich sei nicht mehr in
der JUSO-Fraktion, da ich das Bemühen, selbige
zum regelmäßigen Erscheinen zu bewegen, als
fruchtloses Unterfangen erkannt hätte.

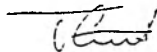
Zur Sache: in der Sitzung hat der Kommilitone
NATHAN in sichtlich erregtem Ton, meine Aussagen
wüßten in das Protokoll Eingang finden. Ich stelle
fest, daß dies mit o.a. Eintrag nicht geschehen ist.

Eine Kausalbeziehung zwischen meiner Mitglied-
schaft und meiner Tätigkeit als Listenführer der selben JUSO-
Fraktion habe ich nicht hergestellt. Eine derartige Verquickung
stellt somit eine unzulässige Exegese meiner Äuße-
rungen dar.

Auf Deutsch: wenn ich zitiert werden soll, dann schon
wörtlich und within richtig.

Ich beantrage daher, die entsprechende Passage aus
dem Protokoll zu streichen

Mit freundlichen Grüßen



Anlage 2

Antrag zum Semester-Ticket für die StuPa-Sitzung vom 18.5.94

Das Studentenparlament möge beschließen:

"Das Studentenparlament der Technischen Hochschule Darmstadt setzt in Wahrnehmung der wirtschaftlichen und sozialen Belange der Studentinnen und Studenten den Semesterbeitrag für die Studentenschaft mit Wirkung vom 1.10.1994 auf DM 53.- pro Semester fest.

Die Erhöhung des Semesterbeitrags um DM 7.- zum 1.10.1994 ist für die Fortsetzung des 'Semester-Tickets' über den 30.9.1994 hinaus erforderlich.

Falls eine Vereinbarung der Studentenschaft mit der Darmstadt-Dieburger Verkehrsgesellschaft mbh, Darmstadt, über die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel im Verkehrsnetz der Darmstadt-Dieburger Verkehrsgesellschaft mbh durch Studierende nicht zustande kommt, wird der Semesterbeitrag für die Studentenschaft auf DM 14.- pro Semester festgesetzt"

Anlage 6

Roland Dimbath

Darmstadt, den 18.05.94

An
den Präsidenten des Studentenparlaments

Antrag:

Das Studentenparlament möge beschließen:

Dem ASTA wird zur Auflage gemacht,

- ~~-keine Räume der Studentenschaft für die AG Hanf zur Verfügung zu stellen,~~
 - Studentenschaftsgelder für die AG Hanf weder direkt noch indirekt auszugeben
 - ~~-der AG Hanf auch darüber hinaus keine materielle oder ideale Unterstützung zu gewähren.~~
- Auße

Begründung:

In erster Linie hat der ASTA die Aufgabe sich um die Belange der Studentenschaft zu kümmern. Daher sollte kein Geld für außerstudentische Zwecke ausgegeben werden. Weiterhin gibt es für den ASTA und die verfaßte Studentenschaft Probleme von weitaus höherer Priorität als die Unterstützung eines 'Rechts' auf Rausch. Als Beispiele seien nur die Studienreform, die Verkehrsprobleme, die Wohnungsnot unter Studenten und die Technologiediskussion genannt. Haschisch hat mannigfaltige negative Folgen für den Menschen:

- psychische Folgen: -Labilität,
- Passivität,
- Motivationsverlust,
- Jugendliche können in ihrer

Anlage 5

HOCHDRUCK

DIE ZEITUNG FÜR DIE STUDIERENDEN DER THD

Nr. 2 Jahrgang 5 Juni '94

Erscheinungstermin: ~~6.6.94~~ 13.6.94
Layout: ~~27.5.94~~ 3.6.94
Format: DIN A 4, Auflage 2.500
Redaktionssitzungen: jeden Mittwoch 19 h;

Themen:

- > Editorial [harald]
- > Verdammte dieser Erden. Über transnationale Finanzmärkte und Kolonialismus [harald]
- > mOralistikum. [harald]
- > Wieviel Lüge braucht das Land? Über Klitterungen um Ausschwitz und Anne Frank [harald]

- > S-Bahn Darmstadt-Frankfurt [Dirk Menne]
- > Finanzierung Studi-Ticket (?) [Dirk Menne, Volker]

- > AStA-/StuPa-News [NN]

- > Arbeitserlaubnis für Ausländerinnen und Ausländer [Uli]
- > Demo gegen Sozialabbau am 11.6.94 in Bonn [Lars]

Anlage 3

Stellungnahme des Allgemeinen Studierenden-Ausschusses der TH Darmstadt zu den Vorgängen um das Cannabis-Weekend der AG Hanf

Der Oberbürgermeister der Stadt Darmstadt hat das Cannabis-Weekend der AG Hanf verbieten lassen. Auch die Protestkundgebung gegen dieses Verbot wurde verboten. Soweit die Begründungen dieser Verbote über bloße Vermutungen hinausgehen, verhöhnen sie alle Versuche, eine den Problemen angemessene und für alle Betroffenen - Konsumentinnen, Polizei und Bürgerinnen - vorteilhafteren Umgang mit Drogen und Sucht zu etablieren. Die Dogmen konservativster Drogenpolitik ersticken jede ernsthafte Diskussion im Keim.

Unvollständig übersehen wird von den politisch Verantwortlichen, daß es der AG Hanf um die gesamten Möglichkeiten der Nutzpflanze Hanf geht, zum Beispiel ihre Verwendung zur umweltverträglicheren Papierherstellung oder als ökologischer Dämmstoff.

Oberbürgermeister Peter Benz jedoch will nur die Droge sehen und verschanzte sich hinter Paragraphen, anstatt die politischen Akzente zu setzen, die im Programm seiner Partei und sogar in deren Regierungsprogramm formuliert sind. Die Leitung der TH Darmstadt schließt sich dieser Einstellung leider an und will keine Räume für die Ausstellungen und Diskussionsveranstaltungen zur Verfügung stellen.

Auch wenn man sich nur auf den Drogenaspekt beschränkt, gibt es gute Gründe, den Argumenten der AG Hanf ein Forum zu bieten.

Drogen- und Suchtprobleme sind Symptome für soziale Defizite und Entfremdung im Zusammenleben der Menschen. Deshalb lassen sie sich nicht durch Verbote lösen. Stattdessen schaffen Verbote erst einen Teil der mit Drogenkonsum verbundenen Probleme. Wie die Alkoholprohibition der 20er Jahre in den USA zeigte, hat jegliches Verbot von Drogen einen Schwarzmarkt zur Folge, der die finanzielle Basis für das organisierte Verbrechen schafft. Großdealer profitieren im Handel mit illegalen Drogen von phantastischen Gewinnspannen. Bei harten Drogen ist die Folge eine Beschaffungskriminalität, die mittlerweile über 30% aller Eigentumsdelikte ausmacht und den Süchtigen den Rückweg in die Gesellschaft erschwert. Diese Delikte binden einen Großteil der Kräfte, die bei der Bekämpfung des organisierten Verbrechens fehlen.

Die immer wieder aufgestellte Behauptung von der 'Einstiegsdroge Haschisch' ist nicht durch die Eigenschaften des Stoffes gerechtfertigt. Wenn überhaupt Haschisch den Weg zu härteren Drogen eröffnet, dann durch die Illegalität des Erwerbs, die die nötigen Kontakte mit sich bringt.

Die Einstiegslegende verbreitet auch die CDU in einer Erklärung, die wir leider nur auszugsweise aus der Presse entnehmen konnten. Dort wird die Studierendenschaft der TH Darmstadt auch aufgefordert, die AG Hanf nicht weiter zu unterstützen. Stattdessen stünde es dem ASTA besser an, sich für Gesundheitsaufklärung und Suchtvorbeugung zu engagieren und sowohl öffentlich als auch innerhalb der Studierendenschaft für eine gesundheitsbewußte Lebensweise zu werben.

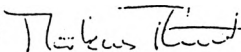
Indem wir die AG Hanf in ihrer Initiative unterstützen, wollen wir tatsächlich einen Beitrag zur Suchtaufklärung leisten. Wir können uns aber schlecht eine Gesundheitsaufklärung vorstellen, die sich in gebetsmühenhafter Wiederholung von 'Weisheiten' erschöpft. Unser Anspruch ist, durch eine realitätsnahe Diskussion über Drogen und Sucht den bewußten und vernünftigen Umgang mit Drogen zu fördern. Wir meinen, auf diese Weise den besseren Beitrag zur Suchtvermeidung zu leisten.

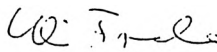
Die gegenwärtige Drogenpolitik muß grundsätzlich in Frage gestellt werden. Als erster Schritt zu einer Drogenpolitik für mündige Menschen ist eine aufgeklärte öffentliche Diskussion dringend notwendig.

Deshalb fordern wir

- vom Oberbürgermeister der Stadt Darmstadt: pflegen Sie nicht das Image einer altbackenen Provinzstadt, sondern zeigen Sie, daß die Weltoffenheit und Liberalität Darmstadts nicht auf die Prospekte ihres Informationsamts beschränkt ist. Genehmigen Sie die Veranstaltungen des Cannabis-Weekends!
- von den Verantwortlichen der TH Darmstadt: Ermöglichen Sie die Ausstellungen und Diskussionsveranstaltungen der AG Hanf!

für den ASTA der TH Darmstadt


Markus Theile


Uli Franke

Anlage 4

ASTA THD

Allgemeiner Studentenausschuß
STUDENTENSCHAFT DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE DARMSTADT

KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

Hochschulreferat

64289 Darmstadt, den 18.05.1994
Hochschulstraße 1
App.: 06151/16-2117

An das
Studierendenparlament der THD


Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

das Hochschulreferat, vertreten durch Lars und mich, hat im Berichtszeitraum unter anderem folgende Aktivitäten unterstützt, getragen, geplant oder/und durchgeführt:

AStA-Präsenz an den Hochschulinformationstagen
Gespräche mit der Geschäftsführung des Studentenwerkes über die geplanten
Umbauarbeiten in der Mensa Stadtmitte
tatkräftige Unterstützung der Umräumarbeiten im AStA- Stadtmitte
u. v. a. m.

Für Nachfragen stehe ich nach Absprache gerne zur Verfügung, auch sind die meisten Aktivitäten in den AStA Protokollen dokumentiert.

Mit freundlichen Grüßen



(THEILE, Hochschulreferent)

Anlage 4a

Bericht des Finanzreferats

Ohne Heike, die im Berichtszeitraum in Schottland weilte, habe ich

- mich eingearbeitet.
- Formulare entworfen und verbessert.
- ein Merkblatt für Anträge an den AStA konzipiert.
- zusammen mit Markus Theile eine Resolution zum Verbot des Cannabis-Weekend verfaßt.
- mich in Sachen SeS und AG Hanf ohne berichtenswerte Ergebnisse hinter's Telefon geklemmt.
- den AStA umgeräumt.

Zur Kenntnisnahme:

Die AE- und Posten-Verteilung im AStA ist wie folgt:

Finanzen	Heike Schrader	400
	Uli Franke	400
Hochschule	Lars Umlauf	400
	Markus Theile	300
Soziales	Markus Wolf	300
	N.N.	
Info	Harald Hellweg-Mahrt	600
	Stefan Masak	100
Verkehr	Volker Blees	600
	Antje Hammer	---
Öko	Klaus Dapp	100
	N.N.	
Kultur	N.N.	
	N.N.	
Int. Beziehungen	Volker Vogel	300
		3600 DM
Autonome Referate:		
Frauen, Fachschaften, Ausländerinnen		1800 DM

Uli Franke